

# Vorneweg

**Liebe Leserinnen und Leser,**

die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben uns alle in diesem Jahr mehr oder weniger stark betroffen und Folgen für unsere berufliche und ehrenamtliche Arbeit gehabt. Zahlreiche Versammlungen und Veranstaltungen unserer Bezirksgruppen mussten abgesagt werden. Auch die Jahreshauptversammlung des Kreisvereins im Frühjahr ist ausgefallen und wird zu Beginn des kommenden Jahres nachgeholt. Bitte beachten Sie die Einladung am Ende des Heftes.

Die durch die Pandemie bedingten Einschränkungen haben auch dazu geführt, dass die Jubiläen historischer Ereignisse in deutlich kleinerem Rahmen begangen wurden und weniger Aufmerksamkeit gefunden haben, als es unter anderen Umständen der Fall gewesen wäre. Wir wollen mit diesem Heft an einige der Ereignisse erinnern, die sich in diesem Jahr jährten.

Von großer Bedeutung für die Geschichte unserer Region war das Barber-Ljaschtschenko-Abkommen vom 13. November 1945, dessen Vorgeschichte, Umsetzung und Folgen von Anke Mührenberg dargestellt werden.

Das in Gadebusch unterzeichnete Abkommen weist zum einen bereits auf den Kalten Krieg zwischen Ost und West sowie die Teilung Deutschlands, die in unserem Kreis besonders spürbar werden sollte. Es steht aber auch in engem Zusammenhang mit dem Kriegsende am 8. Mai 1945.

Die zerstörerischen Auswirkungen dieses Krieges führt uns Heinz-Joachim Hoffmann am Beispiel der Ratzeburger Familie Hanck eindringlich vor Augen. In seiner Betrachtung im Forum geht schließlich auch William Boehart noch einmal auf den 75. Jahrestag des Kriegsendes ein und sieht in diesem 8. Mai einen fortwährenden „Auftrag des Erinnerns“.

Anlässlich des Doppeljubiläums zum 30. Jahrestag der Grenzöffnung und des Beitritts der DDR zur Bundesrepublik Deutschland luden das Stadtarchiv Schwarzenbek und die Schwarzenbeker Bezirksgruppe unseres Vereins im November 2019 zu einem Erinnerungsabend in das Amtsrichterhaus Schwarzenbek ein. Den einführenden Vortrag von Lukas Schaefer und die Zeitzeugenberichte sind hier noch einmal nachzulesen.

Im Heft 209 hat Horst Otto Müller über die frühen Berufsfotografen in Ratzeburg geschrieben. Mit den Anfängen der professionellen Fotografie in Mölln hat sich Christian Lopau beschäftigt. Wir hoffen, dass wir uns in einem der nächsten Hefte auch den Fotografinnen und Fotografen im Süden des Kreises widmen können.

Eine eingehende Betrachtung zur Geschichte, Aussage und kunsthistorischen Einordnung des Marienleuchters in der Maria-Magdalenen-Kirche zu Lauenburg nimmt Claudia Tanck in ihrem Aufsatz vor. Nach einer umfassenden Restaurierung im Jahr 2018 erstrahlt dieses herausragende Ausstattungsstück der Kirche in neuem Glanz.

In die Mitte des 19. Jahrhundert führt uns der Beitrag von Eberhard Brumm, der vor allem im Staatsarchiv Hamburg die Quellen zum Bau einer Kornwindmühle in Geesthacht ausgewertet hat und seine Erkenntnisse hier mitteilt.

In unserem Forum hat Guido Weinberger interessante Details über den Köppenbarg, die frühere Richtstätte in Krummesse, zusammengestellt. Bernd Ulrich Hucker erinnert an einen Reisebericht des Pädagogen Joachim Heinrich Campe, der 1785 das Herzogtum Lauenburg bereiste, und in seiner Darstellung der Besonderheiten auch auf die in Mölln lebendig gehaltene Erinnerung an Till Eulenspiegel eingeht.

Eine anregende Lektüre wünscht Ihnen

***Ihr Redaktionsteam***

***Dr. William Boehart, Christian Lopau, Dr. Anke Mührenberg***